



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

231 (25.8.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71560)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2736.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Brügelbogen 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Restanten 60 Bfg.
Einzelnummern 5 Bfg.
Doppelnummern 6 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
Dr. den politischen u. allg. Theil:
Paul Garwig.
Für den lokalen und proo. Theil:
J. B. Paul Garwig.
Für den Inseratentheil:
Karl Nyfel.
Rotationsdruck und Verlag bei:
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erfte Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sammlung in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 231.

Mittwoch, 25. August 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Deutsches Reich.

Ueber einen Besuch des Kaisers

am belgischen Königshof wird berichtet, der König der Belgier habe den deutschen Kaiser zum Besuch nach Brüssel eingeladen. Ueber den Zeitpunkt des Besuchs wird augenblicklich zwischen beiden Höfen verhandelt. Für den Fall, daß der Kaiser nicht nach Brüssel zu kommen wünscht, wäre Spa als Ort der Zusammenkunft in Aussicht genommen. Die Regierung hat bereits ihre Maßnahmen für den offiziellen Empfang in Brüssel und namentlich für eine glänzende Ausschmückung des Leopold-Viertels angeordnet.

Abgelehnte Gnadengesuche.

Der Kaiser hat, wie verlautet, die Gnadengesuche von acht Donner Korpsstudenten, die wegen Mensuren zu je drei Monaten Festung verurteilt wurden, abgelehnt, obgleich der Staatsanwalt eine Ermäßigung der Strafe auf 3 Tage befürwortet hatte.

Eugen Richters Schmerz.

Herr Eugen Richter erlebt einen großen Schmerz. Die freisinnige Vereinigung versagt in den Wahlfragen seiner freisinnigen Volkspartei die Heeresfolge. Das „Berliner Tagebl.“ hatte neulich schon verdächtige Annahmen; es fing an, sich für Herrn Staatssekretär Tirpitz zu begeistern. Gleich darauf begann es eine Artikelserie, in der die Flottenfrage vom Standpunkt des gesunden Menschenverstandes und der Fürsorge für den deutschen Handel betrachtet wurde. Das Ergebnis fiel natürlich nicht im Sinne der „Vollen und Ganzen“, der „Unentwegten“ aus. Diefem unerhörten Abfall hat sich auch die „Nation“, die Wochenchrift der Partei, angeschlossen. Die „Freisinnige Bzg.“ ist während. Sie schreibt in ihrer letzten Nummer:

Die freisinnige Vereinigung ist, wie jetzt scharf hervortritt, in der Militär- und Marinefrage zu ihrem national-liberalen Ursprung klipp und klar zurückgekehrt. Gerade die schwächliche Haltung der National-liberalen aber hat seit 1874 die Militärkonflikte im Deutschen Reich veranlaßt. Was unterscheidet denn nun gegenwärtig überhaupt noch die freisinnige Vereinigung von dem National-liberalismus? Höchstens der Freiheit. Da wäre es doch der freisinnigen Vereinigung zu empfehlen, zu Pluttern zurückzukehren, und innerhalb der national-liberalen Partei als ein freihändlerischer Flügel derselben zu versuchen, eine größere Bedeutung zu erlangen.

Da hört ja allerdings auch der Spaß auf, wenn sogar Freisinnige anfangen, über die großen Interessen des Vaterlandes selbständig und vernünftig nachzudenken.

Rußland.

Bemerkenswerte Pressäußerungen.

Die „Mirowgje Digosloski“, ein Petersburger Blatt, das im Hinblick auf seine Beziehungen zu russischen Regierungs- kreisen in jüngerer Zeit öfter citirt wurde, veröffentlicht einen bemerkenswerten Artikel, in dem auf die Eventualität einer Annäherung Deutschlands an das französisch-russische Einvernehmen hingewiesen wird. Das Blatt führt zugleich aus, wie tiefen Eindruck der Besuch des deutschen Kaisers in Petersburg und in ganz Rußland gemacht hat. Der deutsche Kaiser habe

durch sein ganzes Verhalten bekundet, daß er das russische nationale Selbstgefühl achtet. Auch habe Kaiser Wilhelm II. durch sein kaiserliches Beispiel den Russen jenen edlen Typus des Germanen gezeigt, dem der Slawe mit Freuden die Hand reiche. Rußland bilde einen wichtigen Faktor bei der Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich.

Die Trinksprüche.

Nach der „Agence Havas“ berichtet jetzt ein Wolff'sches Telegramm über die Trinksprüche, die bei dem gestrigen Gala-diner zwischen Kaiser Nikolai und dem Präsidenten der französischen Republik Herrn Faure gewechselt worden sind. Die französische Quelle des Berichtes bürgt zunächst dafür, wie die „Frei. Bzg.“ schreibt, daß wir den authentischen Wortlaut der Trinksprüche vor uns haben und nicht zu gewärtigen brauchen, daß später eine Korrektur erfolgt. Aus diesem Wortlaut ergibt sich vor Allem, daß sehr herzlich gesprochen worden ist. Aber nichts weiter. Es wurde nicht herzlicher gesprochen, als kürzlich zwischen dem russischen und dem deutschen Kaiser Nikolai hat auch das Wort Allianz, das viele Franzosen von ihm erhofften, nicht ausgesprochen; er sprach nur von den Banden der Freundschaft und der tiefen Sympathie und Knüpfte daran den Ausdruck der Hoffnung, daß diese Bande sich noch enger knüpfen werden. Das ist etwa so viel, wie im vorigen Jahre in Paris auch gesprochen wurde. Noch eine Einzelheit ist zu bemerken. Der Kaiser sprach nicht vom Frieden, während Herr Faure am Schlusse seines Trinkspruchs dem Gedanken der gegenseitigen Erneu auch noch den Frieden beifügte. Das sieht so aus, als ob der Präsident der französischen Republik ein besonderes Bedürfnis gefühlt habe, bei dieser Gelegenheit den Frieden hervorzuheben. Bei den bekannten Hoffnungen, die von manchen Franzosen an die russische Reise des Präsidenten und an das Verhältnis mit Rußland überhaupt geknüpft werden, läge wohl ein Anlaß vor, vom Frieden zu sprechen, um in dieser Form jene Hoffnungen zurückzuweisen. Es ist indessen zweifelhaft, ob Herr Faure die Absicht hatte, dies zu thun, und so wird man warten müssen, wie die Franzosen sich zu dieser Wendung seiner Rede stellen werden. Auf alle Fälle ist bis jetzt in Petersburg nichts vorgekommen, was dem russisch-französischen Verhältnis, wie man es bisher kannte, etwas Neues beifügt.

Türkei.

Die Bomben-Attentate in Konstantinopel.

Die „N. Fr. Br.“ erhält folgende Telegramme: Konstantinopel, 22. August, Morgens. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in Pera ein Armenier, der den Anschein eines besser situierten Mannes hatte, aber durch sein Benehmen verdächtig erschien, von mehreren Geheimpolizisten verfolgt, bis er in ein Haus in der Straße Kaldschik-Kalut trat. Die Polizisten folgten ihm und verhafteten ihn. Der Armenier erklärte hierauf, daß er der Besitzer des Hauses sei. Die Polizei brachte ihn nun vor den Gouverneur von Pera Suver Bey. Letzterer ließ jedoch im Hause eine starke Wache jurid. Nachdem der Verhaftete vor dem Gouverneur eingestanden hatte, daß er Mitglied des geheimen armenischen Comités, und zwar des Executio-Comités, sei und als solches einen Monatsgehalt von fünfzehn Pfund beziehe, veranlaßte der Gouverneur sofort eine genaue Durchsuchung seines Hauses, wobei in einem ebenerdigem Magazin zwei vieredrige Bomben, ähnlich der Bombe von

Galata-Seral, nur bedeutend größer, gefunden wurden. Das Gewicht jeder Bombe beträgt fünf Kilo.

Konstantinopel, 22. Aug. Am Sonntag den 16. d. M. haben mehrere hiesige Wochenschriften erhalten. Dieselben sind in französischer Sprache abgefaßt und lauten deutsch wie folgt:

Eure Großmutter! Die armenische Nation, eine der ältesten aller bestehenden Völkerschaften, ist heute im Untergange begriffen. Sie ist über das ganze Weltall zerstreut, wie sie gezwungen ist, ihre Heimstätten zu verlassen und ihren Besitz Barbaren preiszugeben. Europa blieb stumm angesichts des Jammers der Mütter, die ihre Kinder beneiden, des Jammers der Kinder, welche ihre Eltern unter dem Messer der Feinde fallen sahen. In Folge dessen thun wir ihnen durch unsere Konstantinopeler Abtheilung kund, daß wir beschlossen haben, am kommenden 31. August, 11. St. dem Tage, wo Jener den Thronbesteigungstag feiert, welcher der Vernichtung unserer Nation ist, eine allgemeine Anarchie hervorzuzaubern. Ergreifen Sie deshalb beizeiten Maßregeln im Interesse Ihrer Staatsangehörigen, denen wir kein Leid zufügen wollen. Wir alle sind entschlossen, lieber zu sterben, als weiter zu leiden. Wir kennen die Tragweite unseres Entschlusses und unserer Handlungen.

Das revolutionäre armenische Central-Comité, achtzehnte Abtheilung, Konstantinopel.

Konstantinopel, 22. Aug. Wie verlautet, wurden in Folge des Geständnisses der Bombenverurtheilten der hiesigen Comité-Fraktion in ihrem Versammlungsorte verhaftet und ihre Effecten mit Beschlagnahme belegt. Die Hinrichtung der fünf Attentäter wird dieser Tage erfolgen. Die Attentate scheinen in Bursa vorbereitet worden zu sein. Die Partei hat diesbezüglich Schritte in Sophia unternommen. In allen armenischen Kirchen wurde ein Gebetsbrief der Patriarchen gelesen, welcher die Attentate streng verurtheilt und die Armenier zur Ruhe ermahnt.

Asien.

Zur Lage in Indien.

Ein eingeborener Indier schreibt der „Daily Mail“: „Die jüngsten Ereignisse sind nur der Vorläufer von viel schlimmeren, die bald folgen werden. Hoffentlich wird die indische Regierung sich nicht die Ohren verstopfen, wie sie es schon so häufig gethan hat, wenn die besten englischen Indier sie warnen. Die Freundschaft und Anhänglichkeit jeder andern Nation würde man sich erwerben, wenn man ihr eine schwere Geldsubvention und häufige Waffengeschenke machte. Ein Afgane aber kennt keine Dankbarkeit und Treue. Es ist selbstverständlich, daß Abdur Rahman hinter den „heiligen“ Kriegserklärungen des „verrathenen“ Nulafis von Gadda steht. Kann man nur einen Augenblick daran zweifeln, daß Abdur Rahman der leitende Geist der Einfälle Unra Khans war, als dieser Bajour besetzte? Der Same der Unzufriedenheit wurde damals so in aller Heimlichkeit gesät, daß wir kaum die ganze Ernte schon eingeharnt haben. Man braucht nicht an die lahmten Entschuldigungen zu denken, welche der Emir machte, als er es ablehnte, die Mission Lord Roberts' zu empfangen. Als die Mission Sir Mortimer Durands schließlich in Kabul empfangen wurde, glaubte man, daß nun endlich alle die verwickelten Grenzprobleme ihre Lösung finden würden. Ob es wirklich der Fall sein wird, wird man sehen. Der Emir ist von den Engländern zu nachsichtig behandelt worden und es ist hohe Zeit, daß ihm die Illusion genommen wird, daß er „völlig unabhän- glich“ ist. Nun müssen wir ihn zogen, daß wir ihn geschaffen und auch die Macht haben, ihn zu stürzen.“

Türkische Censurstücken.

Türkische Censurstücken werden dem „Loc. Anz.“ erzählt: Den türkischen Blättern ist nicht die geringste freiwillige Behandlung der kühneren oder äuseren Politik gestattet. Sie bringen durchwegs inspi- rirte Artikel. Da kommt es dann wieder vor, daß manches in den in türkischer Sprache erscheinenden Zeitungen zu drucken befohlen wird, was den in europäischen Sprachen gedruckten Blättern der Hauptstadt in Uebersetzung wiederzugeben verboten ist, um das Bekanntwerden dieser nur für die Tärken berechneten Mittheilungen in weiteren Kreisen zu verhindern. Anders lauteten die Nachrichten für die Tärken, anders für die Europäer. Nur in einem einzigen Alle gleiches Recht — im Todtschwören. Es ist geradezu ungläublich, wie hart und direkt die türkische Censur ist. Als Carnot ermordet worden war, verbreitete sich in Konstantinopel die Nachricht davon blitzschnell mündlich. Aber obgleich Jeder davon mußte und sprach, blieb es doch den Konstantinopeler Blättern verboten, das geringste Detail der Schreckensthat zu erwähnen. „Der Präsident der französi- schen Republik Carnot ist plötzlich gestorben“, so lautete die offizielle Pariser Meldung. Später durfte man noch Einiges von seinem Tode erzählen; aber in dieser Form: „Carnot lag nach dem Ereigniß bewußlos im Wagen“; den Nachschuß „und das Blut strömte aus der Wunde“, befehligte das Zartgefühl des Censors. Die Worte des besetzten Rivand, der den Theatergästen in Lyon zurief: „Schreit nicht, Carnot ist das Opfer eines Attentats geworden“, umhüllte hier so wiederzugeben: „Schreit nicht, Carnot liegt im Sterben“. Und dabei lagen die europäischen Blätter mit ihren langen Berichten über die Greuelthat offen in allen Gasthäusern und Cafés auf! Ähnlich wurde in Konstantinopel der zweimalige „Anfall“ des Präsidenten Faure „bearbeitet“. Einmal Abends las man eine Depesche folgenden Inhalts: „Sämmtliche Staatsöver- haupter besuchten den König Humbert ihre Sympathien aus- zudrücken.“ Einige Tage später kamen dann die europäischen Zeit- ungen mit den Nachrichten über das mißglückte Attentat Veciarito's. Jüngst hieß es wieder aus Madrid: „Die ganze Bevölkerung Spaniens befindet sich in kolossaler Erregung wegen des Todes des Ministerpräsidenten Canovas“; nun sind wir aber gewarnt und wissen, was das zu bedeuten hat. Bei Stambulows Ermordung durfte nicht einmal gleich vom Tode, sondern vorerst nur von schwerer, hoffnungsloser Erkrankung gesprochen werden, werauf der Tod naturgemäß entretten durfte. Auch das Verbot, Wladimirov's Bild zu bringen, weil dieser Staatsmann gegen den Sultan ge- sprachen, oder das Verbot, bei der Erzählung von der Kesselplosion

eines in Kiel für die Türkei erbauten Schiffes zu erwähnen, daß das Unglück ein türkisches Schiff betroffen, mag nur flüchtig erwähnt werden. Nach den armenischen Unruhen begann die Censur alle armenischen Bücher nach ausländischen Stellen zu durchsuchen. Sogar in der Bibel wurden zwei Stellen beanstandet. Im Armenischen heißt Judaa „Dersajan“ und Armenien „Dajajan“. Das Wort Armenien existirt für die Türkei nicht, auf allen Karten ist es aus- gestrichelt, da aber Dersajan ähnlich klingt wie Dajajan, verbot die Censur auch das erstere Wort für alle Zeiten. Also Bibel, in denen das Wort Judaa nicht vorkommen darf! Die andere Stelle betrifft die Erzählung vom heiligen Stephan, der als Erster für Christus starb; aber — und das kann der türkische Censur dem Heiligen nicht vergehen — aber er wurde — durch Steinwürfe getödtet, was also mit diesem Fall, der zu sehr an die Ereignisse vom August 1896 erinnert! Eine Censur, die selbst aus dem Koran das Kapitel „von den Pflichten des Kalifen“ gestrichen hat, darf doch auch die Bibel torrigiren.

Die Konstantinopeler Zeitungen riskiren es manchmal, sich mit Druckfehlern zu helfen. Als der vize Sekretär des Sultans Sureya Pascha vor drei Jahren eines plötzlichen Todes gestorben war und das Gerücht von Vergiftung sprach, stand in einer Zeitung: „Sureya Pascha starb plötzlich in Folge einer türkischen (statt: türkischen) Krankheit.“ ... Und als der bekannte Marineminister Hassan Pascha vom Sultan einen kostbaren Ehrentitel erhielt, verdrückte sich eine Zeitung und sagte: „sahre de grande volour (statt: valour).“ ... Solche „Druckfehler“ haben die Censur zu einem Ge- laß veranlaßt, demzufolge die Redakteure auch für Druckfehler ver- antwortlich sind.

Dagegen gestattet die Censur nicht bloß, sondern wünscht sogar — besonders in politisch bewegten Zeiten — daß die Aufmerksamkeit der Leser durch folgende Nachrichten gefesselt werde:

„Eine v e r r ä t t e K u b. (Als in Siwas die ersten armenischen Unruhen ausbrachen, schrieb der dortige Korrespondent seinem Konstantinopeler Blatte:) Es gibt nichts Besonderes zu melden. Einige Tabaksmuggler wurden von den Zollwächtern gefangen. Als Kuriosum muß ich Ihnen melden, daß eine Kub verurteilt ge- worden ist und die ganze Bevölkerung in Aufruhr gebracht hat.“

— Strenge Justiz in Heberlingen. Man erstaunt, in den Nachrichten zu lesen, daß 1871 Hans Scherweg, weil er zu einem Bürger gesagt: „Dein Vater hat als wissenschaftlicher Bösewicht an mir gehandelt“, ungeduldet aller Verwundung der Geistlichkeit, der Nonnen vom Galtberg, der Bräuer- und Schützenvereine,

unbarmherzig verurtheilt wurde, in ein Behältniß von 8 Schuben Länge und Breite, mit täglich nur einem Pfennigbrod und Krug Wasser, welche durch eine Öffnung geschoben wurden, lebenslänglich eingemauert zu sein! Ferner wurden 1478 Konrad Treßler und die Schneiderin wegen ehebrecherischer Unthätigkeit, nachdem man sie auf allseitige Fürbitte mit der ausgesprochenen Todesstrafe verurtheilt, vom Nachrichter aneinander gefesselt, an den Laternenstein gefesselt und nach allen vier Thoren geführt; 1484 Hans Zwillstetter, welcher einem Nürnberger sein Weib und Gut genommen, im See extrakt; 1488 Hans Schlang wegen Kirchenraubs beim Hochgericht an einen Pfahl gebunden und verbrannt; 1489 Basjan Hiller wegen Fälschung ein- gemauert, und Konrad Vetter wegen Gotteslästerung an den Pranger gefesselt und ihm die Zunge ausgeschitten; 1498 Klaus Wiggo wegen Bestaltat unter dem Galgen verbrannt und 1496 Lucia Treßler, da sie einen Becher Weines von schlechter Währung ausgeschenkt, mit dem Besuche ihres Schenkrechtes bestraft.

— Von „Greifen des Waldes“ wird den „Münch. N. N.“ geschrieben: Wer an den Staffelsee kommt, wird nicht veräumen, die schöne Insel zu besuchen, die der See umschließt, die Mürtz- Insel. Auf ihr erhebt sich vor der reizenden Kapelle die sogenannte „Donisagus-Eiche“, ein uralter Baum, der einen riesigen Umfang zeigt und ein würdiges Mitglied des Kollegiums der „Greife des Waldes“ ist. Diese Eiche ist wohl älter als die zwei uralten Bärchen bei dem Orte Mauens-ber-Sion im Kanton Valais, die bereits 1543 auf einem Plane verzeichnet stehen und schon damals „alte Bärchen“ genannt wurden. Ueber 600 Jahre alt ist die als „Grenzbaum“ bekannte Eiche bei Albinen in demselben Kanton, an der alle hundert Jahre die Bewohner von Albinen und Ad Sent zusammenkamen, um ihr Grenzabkommen zu erneuern. Am Stamme des Baumes ist eine Art Nische in die Rinde gegraben, und auf dem so freigelegten nackten Holze findet man die Daten 1400—1700 eingetragen. Die Zahlen sind noch bis heute gut erhalten. Inzwischen sind alle diese Bäume noch wahrer Kinder gegen das riesige Exemplar der „Taxodium mucronatum“, das sich auf dem Kirchhofe der Stadt Tule in Mittelamerika er- hebt: etwa 1%, Meter über dem Boden misst der Stamm 44 Meter im Umfang, seine Höhe beträgt 50 Meter und sein Alter wird auf 3000 Jahre geschätzt. Weltberühmt ist die sogenannte „Cypresse des Montezuma“ bei der Stadt Oaxaca, deren Alter abgetrieben auf 6000 Jahre geschätzt worden ist. Das die Weltbäume im Garten Weltsehens zu Jerusalem, die Abrahams-Eiche zu Syden und die Terabinthe bei Raio als Zeugen uralter Vergangenheit gelten, ist allgemein bekannt.

Faure auf Reisen.

Von Julius Freund.

Endlich magt er's! Endlich reist er zum erlöschten Bundesgenossen!

Nur von Benigen belächelt, — Angejault von den Reisten, — Chaumistifischen Wälsten

Wird er neuen Faustschub leisten. Bald wird ihm der Jar die Hände Reichen zum Waschenluffe!

Denn — eh' er die Koffer packt zu des Bandes ew'gem Geiße —

Ängstlich schon über seine Reise Welche die Tageszeitung

In durchaus forekter Weise Hat mit allen seinen Väthen

Und er liest sich immer wieder Von den Herr'n den wohlbestallten,

Was! Ein Kummer, tief und dunkel, Bakete auf allen Seelen:

Ja — der einfl'ge Lederhändler Halte nicht mal den erornen

Säbel, Helm und Spauetten Ruht' er aus dem Sinn sich schlagen,

Weden diesen Kleinigkeiten Danks ferne höchst wahrcheinlich

In Songhamps das kleine Wömbchen War zwar haruulst und vergänglich,

Wilt ein Anarchist ihm solche Traute Höflichkeit bezeugen,

Und in Faure's Besorgten Plamen Stand drum sonnenklar zu lesen:

Wird er also doch nicht tollens Wird vielleicht nach launem Schwanken

Ob auf der polk'schen Bühne Aufzagen er gefonnen?

Jedenfalls hat er für seine Kalprachvollen Reisetassen

Stätselhafter Mord.

Ein Doppelmord ist, wie bereits gemeldet, am erontag Vormittag in Berlin entdeckt worden.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von H. J. Nordmann. (Alle Rechte vorbehalten.) (Für Amerika copyright.)

weil sie auch nicht wußte, wozu sie wäre. Ein Schuhmacher, Josef Brenz, der schon vor längerer Zeit einen Laden in dem Hause be- zogen hatte...

Am Montag hat nun das räthselhafte Verschwinden der beiden Frauen eine furchtbare Klärung gefunden. Beide Frauen sind am Montag Vormittag im Keller ihres Hauses ermordet aufgefunden worden.

Vom Keller aus die Nachbarschaft verpestete, und sogar den Hotelbetrieß des am Westlichen Plage gelegenen Hotels gefährdete, Veranlassung gab, den Keller zu öffnen.

Ueber den maßnahmlüchen Mörder Göncy — sein Name wird auch als Coluzzi angegeben — wird noch berichtet: Der Mühlent- straße 46 wohnende Wertmeister Josef Göncy hat den Mord allem Ansehen nach mit großem Raffinement vorbereitet.

Der „Frank. Zig.“ wird telegraphirt: Berlin, 24. Aug. Nach den bisherigen Ermittlungen hat der sächsische Schuhmacher Josef Göncy die That am 18. d. M. Morgens im Keller vollbracht, wozu er die beiden Frauen eine nach der anderen gelockt hatte.

Man erblickte in dem dürftig erhellten Raum zwei Gedöhlge, daneben eine etwa 2½ Meter lange Riste, in welcher allerlei Stricke, Bandagen und Lumpen lagen. Die Gedöhlge machten einen unheimlichen Eindruck, namentlich da aus denselben ein so intensiver Geruch aufstieg, daß der Besatz sofort zwei Mann mit Schweißlilien herbei- holen ließ.

In der Mittel-Lage trugen einige fremde und einheimische Wesen ihr gelangweiltes Wesen zur Schau.

Endlich gab eine Glode das Zeichen zum Anfang, und die übliche Abwechselung von Vorklängen und Musikstücken begann.

Seine letzte leise Hoffnung, daß die Liebessängerin doch vielleicht eine andere wäre, als die salbe Frau Verelst, verlor er, sobald die Dame, von rauschendem Beifall begrüßt, die Bühne betrat.

Solch ein andrer, weniger trübliche Gedanken gingen im durch den Kopf, während er durch sein Opernglas unangenehm das liebreisende Gesicht Melanies betrachtete.

worfen, mittelst einer Schnur, wie eine aus dem Hals der einen Leiche noch zusammenpreßte, ihnen mit furchtbarer Gewalt die Kehle an- geschnitten und alsdann noch schwere Schläge auf das Haupt der bereits Bewußtlosen geführt.

Künftig ist festgesetzt worden, daß der Doppelmörder Göncy am 18. d. M. nach Frankfurt a. O. übergeleitet und von da wahrscheinlich nach Dresden weitergeführt ist.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 25. August 1907.

Der Großherzog hat in St. Blasien mit weiteren gutem Erfolg bisher den Gebrauch der Wäber und Beuten fortgesetzt.

Unfrankfurter Postkarten kommen neuerdings in besonder großer Zahl zur Abfertigung, und zwar sind es zum weitaus größten Theil die Ansichtskarten, die vielfach ohne Marke hergestellt sind.

Die Heidsieckung des Gartenbauvereins „Flora“. Der Schlußtermin zu den definitiven Anmeldungen war am 15. d. M. abgelaufen und werden auf Grund derselben die weitest meißten hiesigen Kunst- und Handelskärner sowie die hervorragenden Privat- gartenbesitzer am hiesigen Plage die Ausstellung in einer Weise be- schücken, welche selbst die weitgehendsten Erwartungen übertraff.

Der Refiner trat in der nächsten Bank ein, nahm das Glas fort, woraus Windler seinen Urgg getrunken, und fragte hierbei, ob das es aufschau, als erkundigte er sich nach den Wünschen des Gastes.

Die folgenden Nummern konnten keine Aufmerksamkeit nicht fesseln; er legte sich in seinem Stuhl zurück und hing, weniger über Melanie als über sich selbst jorruell, zweifelnder und unruhigeren Gedanken nach.

Der Refiner trat in der nächsten Bank ein, nahm das Glas fort, woraus Windler seinen Urgg getrunken, und fragte hierbei, ob das es aufschau, als erkundigte er sich nach den Wünschen des Gastes.

Als Melanie im Saale waren verflummt, in lautloser Stille harrte man auf die fremdlaudischen Klänge, deren Inhalt die auf der Rück- seite des Programms abgedruckte englische Uebersetzung dem Verständniß der Zuhörer vermittelte.

„Entschuldigen Sie, Sir, sind Sie Herr Doktor Windler?“ — „Geben Sie etwas für mich!“ fragte der Doktor rasch. „So ist mein Name.“



Wohlthätigkeits-Vorstellung. Zu Gunsten der Engel- und Wasserbeschädigten...

Die kleinen Räumlichkeiten. In der heutigen Bürgeraus- schußsitzung wurde die Erbauung einer Festhalle...

Erbauung einer Festhalle. In der heutigen Bürgeraus- schußsitzung wurde die Erbauung einer Festhalle...

Eisenbahnunfall. Gestern entgleiten in Bahnhof Schweligen die Lokomotive und der Gepäckwagen...

Unwetter am Donnerstag, 23. Aug. Während vom westlichen Ozean her der verstärkte Hochdruck...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Niederschlag, relative Feuchte, Windrichtung und Stärke, Windgeschwindigkeit, Bemerkungen.

Maximale Temperatur den 24. August + 20,8° Celsius vom 24. bis 25. August + 14,0°

Aus dem Großherzogthum.

Schweligen, 25. August. In der gestrigen Gemeinderath- szung wurde Herr Kantonsassessor Franz Jos. Schilling zum Stadtrechner gewählt.

Heidelberg, 24. August. Gestern Abend wollte Baumeister Georg Brenner von hier auf dem Seelbacher Bahnhof seinen Hund von dem Geleise entfernen...

Sayreuth—München. Musikalische Reiseskizzen.

Ein paar Regentage — und München ist von Fremden über- schwemmt. Von durchwanderten Modisten, von Touristen und Touristinnen im ungläublichsten Vergessensstadium...

München ist seit einigen Jahren bestrahlt, in seinen August- und September-Aufführungen eine Art Supplement zu Bayreuth zu bilden.

Herr v. Postart weiß den Fremdenstrom in seine Theater zu führen und beschränkt über die Größe seiner Klasse zu leiten; der Verein für Erhebung des Fremdenverkehrs sollte ihn zu seinem Ehrenmitglied ernennen...

Scheubert; dabei trug er eine sehr schwere Verletzung am Kopfe davon und mußte ins aladem. Krankenhaus verbracht werden.

Heidelberg, 22. Aug. Die Professoren Max Weber in Hei- delberg, G. J. Sachs und V. v. Schulze-Gaeborn in Freiburg und H. Perfert in Karlsruhe haben sich nach Mittetheilung der Acad. W. zu der gemeinsamen Herausgabe nationalökonomischer Schriften...

Aus dem Amtsbezirk Sindheim, 23. Aug. Obwohl die letzte Ernte weder qualitativ noch quantitativ der vorjährigen ent- spricht, dürfte unseren Bauern doch der Ausfall durch die in den letzten Tagen enorm gestiegenen Getreidepreise in hervorragender Weise ausgeglichen werden.

Durlach, 23. August. Am Samstag Abend ereignete sich in der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals Ewald ein schrecklicher Unglücksfall. Mehrere Arbeiter waren an dem Aufziehen von T-Balken beschäftigt; ein als Stütze dienender Holzballen...

Stuttgart, 23. August. Die Einquartierung ist für Stüttgen ganz eingestellt. — In den letzten Tagen macht der Typhus sich wie- der bemerkbar. Es sind wieder neue Erkrankungen zu verzeichnen.

Baden-Baden, 24. August. Die gestern Nachmittag unter dem Voritze des Präsidenten des Internationalen Clubs, Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, abgehaltene außerordentliche General- versammlung wählte einstimmig den Fürsten Max Eugen zu Fürstent- berg zum zweiten Vicepräsidenten an Stelle des unvergesslichen und hochverdienten Fürsten Carl Egon zu Fürstentberg...

Pforzheim, 24. Aug. Am Freitag Nachmittag hat der nach Wildbad abgehende Schnellzug zwischen Pforzheim und Birkenfeld auf dem Uebergang bei Posten 6 ein Fuhrwerk überfahren. Die 2 vorgezogene Pferde kamen unter die Maschine und wurden sofort getödtet.

Freiburg, 24. August. Gestern Abend hat die Frau eines hiesigen Bierbrauers durch die Explosion einer Petroleumlampe le- bensgefährliche Brandwunden davon getragen.

Mannheim, 21. August. Der Kessler hat sich in einer schreckenerregenden Weise ausgedehnt. Auf hiesiger Gemarkung so- dann in Bögelsheim und Muggen kann man lt. Oberl. W., nicht wenige Rebberge sehen, deren Traubenbehang zu 1/2, bis 3/4, ja mit- unter gänzlich vernichtet ist.

Wälzisch-Belische Nachrichten.

Ludwigsbach, 24. Aug. In unserer Stadt werden auf Ver- anlassung der I. Regierung die Tanzsäle einer Verpfichtung unter-

im Mai 1895 den Anfang zu diesen Mozartfestspielen. „Don Gio- vanni“ folgte 1896, in diesem Jahre kamen „Die Entführung aus dem Serail“ und „Così fan tutto“ neu hinzu...

Unter den angebotenen Schwierigkeiten nenne ich zuvörderst die des Raumes, denn wie wenige Städte haben ein Mozarthaus von dem unbedingt erforderlichen Umißes Reich des Münchener Residenz- theaters, in dem die Darsteller den Musikschöpfer Mozartscher Werke in Gesang — vor Allem auch in den im leichtesten Parlando herooergesprungen und am Klavier begleiteten Secorecitatios — sowie in den Bewegungen festhalten können...

zogen. Den Besitzern derartigen Räumlichkeiten ist die Aussicht gemacht worden, in den Sälen Wasserleitung einzurichten und zwei Hydranten aufzustellen, um bei Ausbruch eines Feuers sofort Wasser zur Hand zu haben.

Gosensbach, 23. Aug. Der „W. W.“ schreibt man: In der nahen Viehweidenbacher Mühle treibt seit einiger Zeit der „Teufel“ sein böses Spiel und leht die Besitzerin in große Aufregung; nach dem vor 14 Tagen Fenster eingeworfen, Nachts die Jügeln auf den Dächern herworfen und zwei Nächte hintereinander Geseuchts- schüsse abgegeben wurden, setzte der böse Geist letzten Abend im Stein- werfen wieder ein; betrübend ist es, daß es wirklich im Dorfe Leute gibt, die an dieses „Ungeheuer“ glauben, erfreulich aber, daß ihm die Polizei auf den Fersen ist.

Weidenthal, 23. Aug. Auf der Eisenbahnstrecke Neustadt- Weidenthal fand verfloßene Nacht der letzte 48 Jahre alte Holz- waarenfabrikant August Pfeleger von hier seinen Tod. Pfeleger weilte gestern Abend in Neustadt und fuhr mit dem letzten Zug hierher zurück. Da an der Maschine etwas nicht richtig funktionierte, fuhr der Zug langsam und hielt kurz vor der Station Weidenthal an. Herr Pfeleger, der kürzlich schon einmal über die Station hinaus- gefahren ist, glaubte in Weidenthal angekommen zu sein, stieg rasch aus dem bereits wieder in der Fahrt begriffenen Zug und stürzte die Brücke hinab auf die Straße, wo er heute früh 6 Uhr durch den abfahrenden Bahmwart Stöcker todt aufgefunden wurde.

Wellerbach, 23. Aug. Gestern Abend wurde der Schlaghüter Ziegler auf der Straße von Hirschgern nach Nageweiler überfallen und seiner Baarschaft von beinahe 300 Mk. beraubt. Ziegler will den Thäter erkannt haben.

Oberburg, 23. Aug. In Langensödingheim beim Kreuznach, nicht weit von der pfälzischen Grenze, wurde ein ziemlich ausgebeharter Hieblausherd gefunden.

Geschtliches.

Die goldene Medaille wurde der Kaffeler Kaser- Kakaofabrik von Hausen u. Co. für vorzüglichen Kaser- Kakaos in der Allgemeinen Ausstellung von Erzeugnissen für Kindes- Pflege und Ernährung, München, Juli 1897, verliehen.

Sport.

Baden-Baden, 24. Aug. Schönes Wetter und interessanter Sport lockte heute ein zahlreiches Publikum nach Pfiesheim, wo heute das größte zweijährige Rennen Deutschlands (30,000 Mk.) und der neugegründete Preis von Pfiesheim (58,000 Mk.) zur Entscheidung gelangte. Im ersten Rennen — Eberlein-Rennen — (5000 Mk.) starteten 12 Pferde, von denen Herr A. Weis's F. H. „Royal Balsam“ den Preis errang.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Klara Schumanns Briefe. Im Namen der Erben der ver- storbenen Klara Schumann veröffentlicht Justizrath Dr. Köstlich in Leipzig eine Erklärung, daß die Erben sich auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1870 alle Eigentumsrechte auf die Werke der Ver- storbenen, insbesondere auf ihre Briefe, vorbehalten.

Der heutzutage Geburtstag Henrik Ibsens, welcher am 20. März 1828 stattfand, wird, so schreibt man uns, von dem un- geres Kreise der hiesigen Ibsenfreunde durch ein Fest begangen wer- den, für welches jetzt schon die Vorbereitungen getroffen werden. Gegen Ende März wird der Jubilar in Berlin erwartet.

Die glänzende Inszenierung unter Direktor Angelo Roumans persönlicher Leitung sowie die vortreffliche Darstellung fanden unge- theilte Anerkennung.

Herr Gura, Herr Walter, Frl. Schiff, Herr Strömmer, wie viele Theater nahmen sich Zeit und Mühe zu den unzähligen Proben, welche die musikalische und scenische Vorbereitung dieses Wertes erfordert, wie viele Theater haben dabei endlich über einen Regisseur zu verfügen, wie es Herr v. Postart ist!

Ein drittes, eben so schwer wiegendes Moment betrifft die Scenerie. Zwar erfordert „Così fan tutto“ nur vier verschiedene dekorative Arrangements, aber diese wechseln in jedem der beiden Akten je vier Mal. Bei unseren gewöhnlichen Bühnen entstehen durch das Abräumen und Neuaufstellen natürlich mehr oder mindes lange Zwischenpausen, die diese keinen Moment ins Stocken gerathende Handlung in einer für die Hörer stimmungserregenden Weise unangenehm unterbrechen. In München aber hat man die durch Genta- schlagers Kunst erfundene und schon beim Don Giovanni vorzüglich erprobte drehbare Bühne, mittels deren jede Veranblung oder Zurschauwandlung innerhalb weniger Sekunden vollzogen werden kann, ohne daß der Vorhang herabgelassen werden muß, da die des ersten folgenden Dekorationsen auf den dem Zuschauerraum abge- teilten Theilen der Drehscheibe völlig fertiggestellt werden können. Goullien gibt es auf dieser Drehbühne nicht mehr, sie gelten ja überhaupt für unsere heutige Dekorationskunst als etwas längst überwindenes, es wird, wenn man es so bezeichnen kann, nur noch mit Versatzstücken gearbeitet, von Lust- und Landschaftsprosperien natürlich abgesehen. Das bringt außerordentlich vortheilhaft Ver- besserungen der Bühnenbilder mit sich. Man schließt nicht mehr parallel zum Bühnenrahmen, sondern in Winkel zu diesem ab. Die Natur der Drehbühne brachte unwillkürlich diese Verbesserung mit, wodurch namentlich Inneninterieurs in erhöhter Intimität wirken, da man auf mehr oder minder großen Ausschritten der kreisförmigen Drehbühne zu arbeiten hat. Und um wie vieles ungenügender können die Darsteller in derartig intim abgeschlossenen Räumen spielen und singen, als wenn sie noch einen tiefen Bühnenhinter- grund im Rücken haben. Die Vorteile der bautechnischen Drehbühne, die durch elektromotorische Kraft getrieben wird und sicher nach rechts und nach links gedreht werden kann, liegen also auf der Hand, speziell für die Mozartoper; eine Entzählung größerer Klassen ist selbstverständlich bei dem auch hinter der momentanen Neben- dekoration beschränkten Raume nicht möglich, in diesem Falle aber auch nicht erforderlich.

Ich nannte die Così-fan-tutto-Aufführung die bedeutendste That unter den Münchener Mozartfestspielen. Sie war die schwierigste That und ist über alles Erwartetes, in jeder Hinsicht, in musikalischer, darstellerischer und fremischer Hinsicht gut gelungen. Così fan tutto hatte des Tages wegen, den man bisher ungenießbar fand, das schlechteste Renommee unter den Mozartschen Spielopern, ihre herrliche Musik blieb inselgebesse dem großen Publikum so gut wie unbekannt. Wohl keine Opernhöhe hatte Così fan tutto auf ihrem Repertoire. Man fand den Text Domingo da Ponte's, dessen italienische Uebersetzung Generalmusikdirektor Hermann Sevi neu revidirt hat, frisol wegen der Weite, die ein lustiger Lebensman mit zwei jungen Offizieren auf die Intrave ihrer Bräute eingeht und unter faktischen Hinweis auf das „Così fan tutto“ (So wachens alle) glänzend gewinnt. Man verkannte dies galante, weidliche Scherzspiel, das gar keiner zurechtzubehenden Bearbeitung bedarf, um in seiner köstlichen Frische gut wiedergegeben zu wirken wie das feinste, wichtigste Lustspiel.

Donizetti-Fest. Aus Bergamo wird telegraphisch: Donizetti's Geburtstagsfeier...

Eine römische Villa. Badug, 21. Aug. In Rom, einem Dorfe des Fürstenthums Vichstenstein...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Präsident Faure in Russland.

Petersburg, 24. August. Bei der gestrigen Gala-Vorstellung im Theater in Peterhof...

Petersburg, 24. Aug. Präsident Faure traf heute gegen 12 Uhr an Bord der Kaiserjacht...

Die Vorurtheile gegen dies Werk aus dem Felde geschlagen und es in einer Form rehabilitirt zu haben...

Nach Richard Wagner hat bekanntlich an Festaufführungen der Mozartschen Reiterwerke gedacht...

Das Schauspiel tritt hier natürlich in diesen Mozartschen Opernmonat ganz zurück...

Nach keine Wagneraufführungen bieten vielen Bühnenwerken und Hervorstechende...

des Regens waren die Straßen von den Menschenmassen dicht gefüllt.

Petersburg, 24. Aug. Trotz anhaltendem Regen fand am halb 2 Uhr Nachmittags durch den Zaren...

Petersburg, 25. Aug. (Priv.-Tel.) In der Kirche der Peter-Pauls-Feste verrichtete Faure...

Berlin, 24. August. Zu der Blättermeldung, daß das Staatsministerium 500,000 M. für die Ueberführung...

Berlin, 24. Aug. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine landespolizeiliche Anordnung...

Berlin, 24. Aug. Die „Nord. Allgem. Stg.“ ist ermächtigt, die Angaben des „Figaro“ betreffend...

Berlin, 24. Aug. Die „Berl. Korresp.“ schreibt: Nachdem das Staatsministerium bereits im Mai...

Berlin, 22. Aug. Die „Berliner Correspondenz“ schreibt: Mit Rücksicht auf die umfangreichen Festlichkeiten...

Paris, 24. Aug. Der „Temp“ hebt die besondere Herzlichkeit und Anfrichtigkeit des Toasts...

London, 24. Aug. Offiziellen Depeschen zufolge haben englische Truppen im Distrikt Peshawar...

Stokholm, 24. Aug. Der Deutsche Genossenschaftstag wurde heute eröffnet. Zum Vorstehen wurde...

Konstantinopel, 24. Aug. Die Vorkämpfer beschlossen in einer heute früh stattgefundenen Versammlung...

Konstantinopel, 24. Aug. Heute Vormittag wurde in Galata ein verdächtiger Armenier verhaftet...

Bombay, 25. August. Nach einer Heiter-Wolbung aus Peshawar haben eine Anzahl Afrikaner...

Mannheimer Handelsblatt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1850 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Juli 1897 8704 Versicherungen...

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and others.

Table with columns: Industrie-Obligationen, Zinsfuß, and other financial data.

Table with columns: Americ. Produkten-Märkte, Schlußcours vom 24. Aug., listing various goods and prices.

Table with columns: Wasserstandsberichte vom Monat August, listing water levels for various rivers.

Fz. Kuhn's Roth-Grün-Anilinfarbe, emil. atter. giftfrei und unbedenklich, färbt grau und weiß...

Schriftliche Arbeiten aller Art werden auf der Remington-Schreibmaschine prompt und sauber ausgeführt.

Warnung! An Stelle des bekannten und allbekanntesten Dr. Thompson's Eisenpulver werden...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“) Wilhelmshöhe, 25. Aug. Das Kaiserpaar, Prinz Joachim und die Prinzessin Luise Victoria...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Unfallversicherung für die Regie-Eisenarbeiten der Gemeinde...

Bekanntmachung.

Impfung der Kinder...

Bekanntmachung.

Das Recht mit Nahrungsmitteln...

Bekanntmachung.

Die in Klammern beigefügten...

Baugeometer

der sowohl in dem Gebrauch...

Zeichner

für Bauzeichnungen (Kleinbau)...

Zeichner

zum Einrichten der Planreg...

Bekanntmachung

Lieferung von Lammfleisch...

Ader-Verpachtung.

Samstag, 26. August 1897...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 26. Aug. 1897...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 26. August 1897...

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, 26. u. Freitag...

Steigerungsanhündigung.

Dienstag, 7. September 1897...

Vereine

Turn-Verein

MANNHEIM.

Samstag, 26. August 1897...

Wochen-Verammlung.

Wochen-Verammlung...

Velocipedisten-Verein

Mannheim.



Abendausfahrt

Wittwoch, 25. August 1897...

Schwetzingen.

Abfahrt 8 Uhr Bahnplatz...

Mh. Fecht-Club.

Fechtabende...

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie...

Franz Gaaf.

Unterfallstraße 22, 4. St.

Eis

wird wieder abgegeben.

Manheimer

Actienbrauerei...

Waschen und Bügeln

(Glanzbügel)...

Strickarbeiten

aller Art...

L. Schäfer.

Maschinenfabrik...

Versteigerung

in D 5, 3, parterre...

Makulatur

abgegeben. 40409...

Waschen und Bligeln

angenehm und prompt...

Weißkraut

auf dem Bohnen-Markt...

MAGGI

Suppenwürze ist frisch...

CACAO VERO

ausführlich, leicht löslicher...

FARWIG & VOGEL

Zu haben in den meisten...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...

Zweites Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 18000...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...

Erstes Dienstmädchen

Größt. Gehalt. 21000...



Täglich frische

Feldhühner, Rehe etc.

Straube

N 3, 1, Ecke...

Düsseldorfer Senf

gegenüber d. „Wilden Mann“...

Hasen

Rehe

Wildenten

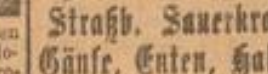
Feldhühner

Geflügel u. Fische

in großer Auswahl...

J. Knab.

E 1, 5, Breitstrasse.



Hasen, Rehe

Feldhühner

Strauß, Sauerkraut,

Gänse, Enten, Hühner

franz. Pouleten

Serzungen, Turbot

Rheinlalm, Forellen

Hummer.

Friedr. Weygand,

C 1, 12.

Schellfische

per Hund 20 Pf.

Georg Dietz

Teleb. 559, aMarkt.

Kieler Hühner u.

Flundern

Neuer Caviar

Suppenkrebse

Neuer Himbeersaft

Blüthenhonig

Herm. Hauer, O 2, 9.

Sauerkraut

neue Sorten. 42940

Ph. Gund.

Ph. Gund. 42947

Schützen-Gesellschaft.

In Folge der ungünstigen Witterung...

Concert

ausfallen zu lassen u. findet das...

Sonntag, den 29. August

Nachm. 3 1/2 Uhr im alten Schießhause...

Fenerwerk mit darauffolgendem Tanz,

wora wir unsere verehrl. Mitglieder...

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 29. August 42964

Herren-Ausflug

nach Rothenfels-Baden-Baden.

Deutsche Einheitssteno-graphie.

Die vereinigten Stolze'schen u. Schrey'schen...

Unterrichts-Kurse

in dem Fach durch die Einigungsanstalten...

Deutschen Einheits-System.

Für den Erfolg des Unterrichts wird...

Stolze'scher Stenographen-Verein.

(Der Fr. Stoll, H. Rabus & Stoll)

Gesellschaft Stolze'scher Stenographen.

(Der Aug. Hengelerling, K 2, 17.)

Stenographen-Vereinigung Stoizana.

(Der Franz. Kold, K 3, 19.)

Verein für Vereinfachte Stenographie (System Schrey)

(Der G. Bahler, K 3, 4.)

Damenverein für Stolze'sche Stenographie.

(Der E. Braun, D 3, 3.)

Damenverein f. Vereinf. Stenographie (System Schrey)

(Der M. Trautmann, Große Reyerstr. 23.)

Damen-Verein der „Gesellschaft Stolze'scher

Stenographen.“

Stolze'scher Stenographen-Verein

Mittwoch, den 25. August 1897, Abends 8 Uhr

außerordentliche

Mitglieder-Versammlung,

wora wir unsere verehrl. Mitglieder um...

Von der Reise zurück.

Dr. med. C. Cahn, C 3, 1.

NOTAS

über bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim

discontirte Wechsel.

Per 100 Säck Mk. 1.-

Dr. Haas'schen Druckerei

E 6, 2

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise...

Louise Barbara Braun

sprechen wir hiermit unsern verbindlichen...

Ph. Josef Braun, Fuhrunternehmer.

Ph. Josef Braun, Fuhrunternehmer.

Spezial-Einrichtung

Spezial-Einrichtung, eine gedruckte, zu kaufen gel. Offert. unter Nr. 42881 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Champagner-Flaschen, Kisten und Papier

Champagner-Flaschen, Kisten und Papier, Ferd. Aberle, F 6, II, Strassen-Remer, 2. u. Frauenfelder, Schade und Stiefel.

Wohnhaus

Wohnhaus, m. Seitenbau, gr. Hof u. Lagerplatz, f. jed. Geschäft, auch gute Kapitalanlage, zu verkauf. 41600.

Hess-Rad

Hess-Rad, Strassen-Remer, fast neu, Umfänger halber bill. abzugeben.

Fahrrad

Fahrrad, Strassen-Remer, besonders leichte, preiswerter, zu verk. J. 2, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.

Leuchtdrehbücher

Leuchtdrehbücher, Siedensland, neueste Ausgabe werden billig abgegeben.

Kingship-Maschine

Kingship-Maschine (Klaff) preiswürdig zu verkauf. Q 5, 19.

Stellenmädchen

Stellenmädchen, Gesucht, tüchtiger Metzger, tüchtiger Metzger.

Werkmeister

Werkmeister, für selbstständigen Betrieb bei Betrieb einer Maschinenfabrik.

Zeichner

Zeichner, der im Detailen perfekt und Bureauarbeiten ausführt.

Fischer & Sohler

Fischer & Sohler, alle schreibende Instrumentenfabrik, Mannheim.

Schneidermeister gesucht

Schneidermeister gesucht, auf bessere Confection gut eingerichtete Großhändler.

Installateure

Installateure, tüchtigste Monteur, tüchtigste Monteur.

Agentur

Agentur, eine alte, bestrenommierte Weinhandlung in Bremen.

Guter Nebenverdienst

Guter Nebenverdienst, für Jedermann, bei gleichzeit. fester Anstellung.

Ordnl. Hausburfche

Ordnl. Hausburfche, findet Stelle bei A. W. Wolber, N. 2, 9, a.

Arbeiterinnen

Arbeiterinnen, finden Beschäftigung bei der Siedensland-Druckerei.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will.

Verkäuferin

Verkäuferin, und 2 Lehrlinginnen in ein. feineres Geschäft.

2. Verkäuferin

2. Verkäuferin, für feineres Geschäft, feinfühler, cautionsfähig.

Berkauflerin

Berkauflerin, für feineres Geschäft, feinfühler, cautionsfähig.

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen, gesucht, Wertheimer-Drehfus.

Ein braves Mädchen

Ein braves Mädchen, 16 Jahre, am liebsten vom Lande, findet dauernde gute Stelle.

Ein Mädchen

Ein Mädchen, das allein eine Haushaltung von 4 Personen führen kann.

Stellenmädchen

Stellenmädchen, Ein geprüfter Heilgehilfe, für ein Krankenhaus.

Heilgehilfe

Heilgehilfe, für ein Krankenhaus, tüchtigste Monteur.

Erstes und größtes Spezial-Betten-Geschäft, Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23 Mannheim, Telefon No. 1062.

Junger verheir. Mann, welcher 7000 Mark Kaution stellen kann, sucht Stelle als Einlastler.

Magazin, ein großer Keller, ein großes Magazin, ein großes Magazin.

Fabrikräume, auch als Magazin, geeignet, für Lagerung von Waren.

Lehrling, für das Comptoir einer größeren Buchdruckerei.

Laden, ein großer, geräumiger Laden, mit Kasse, für ein Geschäft.

Lehrling, mit Berechnungswissen, für ein Geschäft.

Lehrling, aus guter Familie, für ein Geschäft.

Methengeschäfte, zwei möblierte Zimmer, für einen einzelnen Herrn.

Wohnung, 1 Parterre-Wohnung, auch als Bureau geeignet.

Zu vermieten, B 6, 24, ein großes, geräumiges Haus.

Wohnung, C 3, 7, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

Wohnung, D 6, 6, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

Zimmer-Gesuch, zwei leinwandene, gute möblierte Zimmer.

Gesucht, wird sofort od. pr. 1. Okt. ein Bureaumit Magazin.

Gesucht, wird sofort od. pr. 1. Okt. ein Bureaumit Magazin, für ein Geschäft.

G 7, 40, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

G 7, 41, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 3, 13, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 4, 4, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 6, 5, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 7, 13, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 7, 22, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 7, 29, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 8, 1, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 8, 22, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 8, 32, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 9, 31, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 9, 33, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

H 9, 34, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

J 3, 18, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

L 2, 4, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

L 2, 12, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

N 3, 10, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

N 6, 3, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

O 4, 2, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

P 3, 3, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

P 4, 1, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

P 4, 2, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

P 4, 12, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

P 5, 1, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

P 7, 20, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

Q 1, 7, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

Q 4, 17, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

Q 4, 22, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

R 4, 9, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

R 7, 34, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

S 1, 5, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

S 3, 1, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

S 3, 2, ein Parterre-Zimmer, auch als Bureau geeignet.

1^{ten} September Umzug nach Kunststrasse 0 4, 1.

Bis dahin

Fortsetzung und Schluss

des vollständigen Ausverkaufs der gesamten Waaren-Vorräthe.

Die wiederholt ermässigten Preise und hoher Cassen-Rabatt, bieten selten günstige Vortheile.

F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8.

Spezial-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken, Linoleum, Tapeten, Bouleaux.

TAPETEN-HAUS Gegründet 1842.

C I M Z

VON DERBLIN dem Kaufhaus gegenüber.

1897^{er} NEUHEITEN.

Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielfältig — Gut. Telefon No. 933.

D 3, 16 Ausverkauf. D 3, 16

Die aus der H. Gentil'schen Konkursmasse

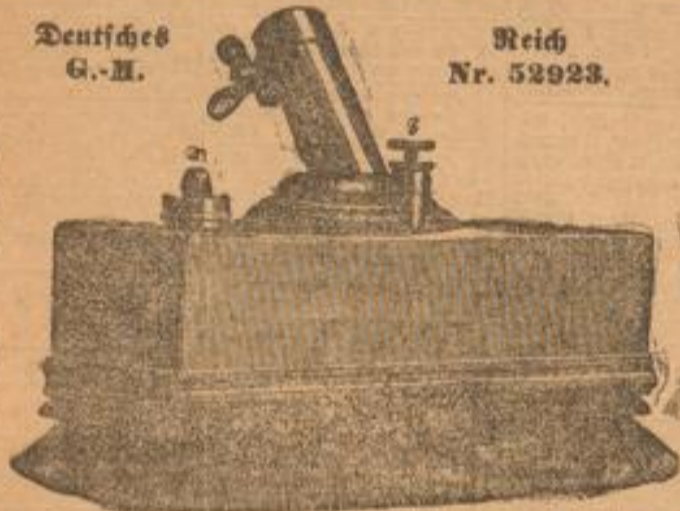
übernommenen Putzwaaren, Bänder, Spitzen, Sammete, Schleier, Blumen, Tulle, garnirte u. ungarirte Hüte 2c. 2c. werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

T 6, 6 Aug. Roth, Mannheim T 6, 6 Fabrik und Lager

Parquetboden - Reinigungsbürste Neu! mit Flüssigkeitsbehälter. Neu!

Deutsches Reich G.-M. Nr. 52923.

Patente: Oesterreich Nr. 2179, Ungarn 6934, Schweiz 12296.



Patente: Frankreich Nr. 288530, England Ann.

Unentbehrlich für Parquetböden.

Viele Erfindung, die aus langjähriger Praxis in der Behandlung von Parquetböden durch einen Fachmann ausgeht, ergibt folgende Resultate: 1) 50 pCt. Terpentin-Ersparniss gegenüber dem heutigen Verfahren beim Reinigen von Parquetböden mit Terpentinöl. 2) Erleichterte Arbeit in der Handhabung derselben gegenüber der bisherigen, auf den Knien zu verrichtenden Arbeit. 3) Erfordert bedeutend weniger Arbeitszeit und ist einer Feuergefahr gegenüber dem leeren, seitlichen Ausschütten des Terpentins, durch den Flüssigkeitsbehälter vorgebeugt. Bei 3-maligem Durchgehen einiger Parquetböden bezahlt sich dieser Gegenstand schon durch die große Ersparnis an Terpentin.

Prospecte gratis und franco.

Verkaufsstellen für Mannheim:

- Eugénland, Jos., Parquetbodeugehäfte, H 4, 12. Röth, Joh., Kl. Wallstadtstr. 17. Schu, Jean, Bau- und Möbelschreinerei, L 4, 17.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz liefern frei an's Haus

P. Jos. & Alex. Osterhaus, Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134

Advertisement for 'Inserate' in 'General-Anzeiger' Mannheim Journal, mentioning telephone numbers 218 and 216.

Advertisement for 'Haus-Telegraph' by Carl Gordt, featuring a telegraph device illustration and contact information.

Advertisement for 'Werkstatt für Uhrmacherei' by Carl Fischel, D 4, 1, offering repairs and watchmaking.

Advertisement for 'M 4, 1. Möbellager' by Jean Lotter, specializing in bedroom furniture.

Advertisement for 'Geschäfts-Übernahme und Empfehlung' by J. W. Görg, a shoe store.

Advertisement for 'Flaschenbier' by Hermann Heidenreich, H 7, 8, offering dark beer.

Advertisement for 'Zur gest. Beachtung' regarding novels, published by Expedition des General-Anzeiger.

Advertisement for 'Telephon-Anschluss No. 1234' by Petzoldt & Kloos, C 1, 1, the only specialist for photographic supplies.

Advertisement for 'Mieth-Verträge' (rental contracts) by Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.